

Kategorie	Gottesdienst
Stichwort	Ferien
Titel	Daniel in der Löwengrube
Inhaltsangabe	Schulanfänger Gottesdienst mit Rollenspiel über Daniel in der Löwengrube
Verfasser	Evangelisch – reformierter Kindergottesdienst, Friedrich Behmenburg
email	Jufibe@t-online.de

(Kanzel ist mit Gerüst versehen, so daß oben ein von überall einsehbares Zimmer entsteht, die Bühnenelemente sind für Musik und Anspiel aufgebaut)

1. Szene

(Aschenas kommt mit dem mobilen Mikrophon/ Handmikrophon)

A: Alle mal herhören! Ich habe euch etwas wichtiges mitzuteilen. Ich bin Aschenas der Palastvorsteher des mächtigen König von Babylonien. Ich muß neue Schüler aussuchen für die Schule am königlichen Hof. Stimmt es, daß ihr Kinder hier alle zur Schule kommt?

Die Schüler an der königlichen Schule müssen aber sehr klug sein, sie müssen gut aussehen, sie müssen tüchtig sein. Wir brauchen kluge Köpfe. Mal sehen, ob ich hier geeignete Kinder finde. (geht begutachtend herum)

Au Mann, die Auswahl ist nicht leicht. Das sind ja alles ausgesprochen gutaussehende Schüler. Die scheinen mir alle in Frage zu kommen. Aber ich soll doch nur vier aussuchen, hat der König gesagt. Was mache ich denn da? Ich muß mich einfach entscheiden. Du da! (zeigt auf Daniel) Komm mal her! (Daniel geht an eines der Standmikrophone) Wie heißt du?

D: Ich heiße Daniel.

A: Nun, du scheinst mir ganz aufgeweckt zu sein. Willst du Schüler an der königlichen Schule werden? Das wird schwer, aber wenn du dich anstrengst, dann kann etwas aus dir werden. Wer an der königlichen Schule lernt, der bekommt bestimmt auch einen guten Beruf. Willst du dir Mühe geben.

(D nickt schüchtern)

Sag mal hast du auch noch Freunde?

D: Ja, da ist mein Freund Hananja, da ist Mischael, und das ist Asarja. Das sind meine besten Freunde. Wir machen fast alles zusammen.

A: Na gut, dann kommt ihr drei auch her!

(die drei Freunde kommen zu Daniel)

Wollt ihr euch bemühen gut zu lernen? Wollt ihr lesen lernen? Und schreiben? Und rechnen...? (die 4 Freunde nicken jeweils) Ihr müßt gut mitarbeiten, und ihr müßt euch anständig benehmen, und vor allem müßt ihr dem König gehorchen. Dann kann aus euch etwas werden. Versprecht ihr mir, daß ihr das tut? (die Freunde nicken)

Na dann los! Ich bringe euch zur königlichen Schule.

2. Szene

(Daniel ist oben auf der Kanzel am Fenster: Er liest und arbeitet und murmelt dabei vor sich her, kratzt sich am Kopf, denk angestrengt nach usw.. Unten an den Mikrofonen stehen zwei „Neider“ N1 und N2)

N1: Guck mal! Da ist dieser Daniel, der Liebling des Königs. Der lernt schon wieder, der Streber, dabei ist er sowieso schon der beste in der Klasse.

N2: Ich hab gehört, der König will ihn zu seinem wichtigsten Stellvertreter machen. Und dabei ist das doch ein Ausländer!

N1: Stimmt. Der gehört doch zu diesen Leuten vom Volk Israel, die so stolz auf ihren Gott sind und nicht an unsere Götter Babylons glauben.

(Daniel unterbricht seine Arbeit und betet)

N2: Der Daniel soll sogar besonders fest an seinen Gott glauben und dreimal am Tag beten.

N1: Ja, sieh nur. Da betet er gerade. Dass der sich nicht schämt.

N2: Sag mal ist das eigentlich erlaubt, daß man hier in unserem Land eine andere Religion einführt. Weiß der König eigentlich, daß der Daniel zum Volk Israel gehört und nur an den einen Gott glaubt und nicht an unsere Religion?

N1: Ich weiß es nicht. Aber mit den drei Freunden von Daniel, weißt du mit denen, die zusammen mit ihm zu unserer Schule gekommen sind, hat es vor einiger Zeit Ärger gegeben, weil sie nicht zu unseren Göttern beten wollten. Sie sollen verurteilt worden sein, aber ich weiß auch nichts genaueres...

N2: Die sind verurteilt worden???? Das ist doch gar keine schlechte Idee. Könnte man das mit dem Daniel nicht auch hinkriegen. Wir müßten es schaffen, dass der König Daniel auch verurteilt. Dann sind wir ihn los. Und er schnappt uns nicht mehr die besten Posten weg.

N1: Das wird aber schwierig. Schließlich ist er der Liebling des Königs.

N2: Laß mal. Ich hab da eine Idee. *(flüstert N1 ins Ohr. Der nickt begeistert und beide gehen ab)*

3. Szene

König (K) sitzt am Mikrophon auf seinem Stuhl. A ist bei ihm und hat eine großes Plakat in der Hand.

A: Erhabener König. Ich habe hier den Befehl, der überall im Land aufgehängt worden ist, so wie ihr befohlen habt. Soll ich ihn vorlesen?

K: Nur zu, lies!

A: An alle Untertanen des mächtigen Königs von Babylon!

Keiner darf im nächsten Monat an irgendeinen Menschen oder einem Gott eine Bitte oder Gebet richten. Nur an den König von Babylon, denn er ist der mächtigste Herrscher der Welt. Wer es trotzdem tut, der wird in die Löwengrube geworfen, damit die Löwen ihn fressen.

K: *(etwas fahrig)* Keiner soll zu einem anderen Gott beten. Warum habe ich das noch mal beschlossen?

A: Aber König! Weißt du nicht mehr? Das haben doch deine beiden Bevollmächtigten vorgeschlagen, damit du noch mächtiger wirst, und alle Menschen in Babylon dich achten und auf dich hören.

K: Ach ja richtig, richtig, schön, schön! Übrigens wo ist Daniel, mein bester und treuster Diener, ich muß ihn unbedingt um einen Rat fragen, weil...

(N1 und N2 kommen aufgeregt gelaufen)

N1: Erhabener König! Hast du nicht beschlossen, daß niemand zu einem Gott beten soll in diesem Monat, und alle nur dich fragen und um etwas bitten sollen.

K: *(mürrisch)* Ja doch, ja, Aschenas hat mir den Befehl gerade vorgelesen. Ihr habt mir das doch vor geschlagen. Aber sagt mal, wißt ihr nicht wo Daniel ist? Ich muß ihn unbedingt...

N2: Wir haben aber beobachtet, wie jemand am offenen Fenster ganz deutlich zu einem Gott gebetet hat. Und sogar zu einem fremden Gott.

K: Das ist ja unerhört!

N1: Stimmt es nicht, daß dieser Gesetzesübertreter verurteilt werden muß. Er muß in die Löwengrube geworfen werden. So hast du es angeordnet.

K: Ja, und wenn ich es so angeordnet habe, dann geschieht es auch Das ist nämlich ein Gesetz der Meder und Perser und das muß befolgt werden. Aber sagt mal, habt ihr nicht Daniel...

N2: Daniel ist der Mann. Wir haben ihn beobachtet, wie er zu seinem Gott gebetet hat. Er gehört ja zum Volk Israel. Und die Israeliten glauben nur an ihren Gott.

N1: Daniel muß in die Löwengrube. Du selbst hast es so befohlen.

K: (*bestürzt*) Was? Mein Freund Daniel? Wer wichtigste Mann unter meinen Bevollmächtigten. Der kluge Daniel. Nein, das darf nicht sein! Ich brauche ihn doch. Stimmt er gehört ja zu den Israeliten. Das hatte ich ganz vergessen. O, was soll ich nur tun?

N2: Dein Befehl muß befolgt werden. Er muß in die Löwengrube.

N1: Es ist ein Gesetz der Meder und Perser!

4. Szene

(König mit mobilen Mikrofon allein auf der Bühne geht aufgeregt hin und her)

K: O wie ist das schrecklich. Der arme Daniel. Jetzt ist er bei den schrecklichen Löwen in der Grube. Ich kann die ganze Nacht nicht schlafen. Ich habe solche Angst um Daniel. Ob er wohl noch lebt? Wie habe ich nur einen solchen Befehl geben können? Aber seine Feinde haben ihn und mich hereingelegt? O Daniel, Daniel.

Er selbst war so merkwürdig ruhig. So, als ob er keine große Angst gehabt hätte. Wißt ihr, was er zu mir gesagt hat? Er hat gesagt: „Der Gott, zu dem ich bete, der Gott Israels wird mich behüten. Wenn er auf mich aufpaßt, und wenn er will, dass ich lebe, dann können mir nicht einmal hungrige Löwen etwas antun!“

Ja und dann hat er sich abführen lassen, ohne Gejammer und Geschrei.

O Daniel, hoffentlich, hat dir dein Gott wirklich geholfen.

Ich hab solche Angst um dich, Daniel.

Ob ich mal schauen soll. Schließlich ist es schon morgen. Die Nacht ist vorbei. (*zu den Kindern*) Was, meint ihr soll ich es wagen und nach Daniel sehen?

Na gut ich gehe

(geht hinter die Kanzel)

Daniel! Daniel! Du lebst! Du lebst!

(kommt mit Daniel zurück, Daniel ans Mikrofon)

D: Mein Gott hat mich gerettet. Er hat den Löwen, das Maul verschlossen. Sie waren ganz friedlich und haben mir nichts getan.

K: O Daniel ich bin so froh, daß dir nichts Schlimmes geschehen ist. Dein Gott ist ein großer Gott. Und niemand soll dich in Zukunft daran hindern zu ihm zu beten. Du bist mein Freund und du wirst mein Stellvertreter. Deine Feinde aber, die dich und mich so böse reinlegen wollten, die werden hart bestraft.